

L01103 Arthur Schnitzler an
Hermann Bahr, [14. 3.? 1901]

mein lieber Hermann, es handelt sich um nichts wichtiges; vielleicht kañ ich also Dienftg Vormittg zu dir – ohne dich im geringsten zu binden. Eines kañ ich dir vielleicht gleich hier fagen, wobei ich dich bitte, gelegentlich zu BUKOVIS davon zu reden.

- 5 Mein Einakterabend wird bestehen aus »Literatur«, einem andern, der halb fertig ist ziemlich phantastisch und einem dritten – den ich noch nicht begonnen habe.

–

- 10 Dagegen soll Marionetten (das hier beftimt gut wirken wird, in guter Darstellung) da es doch als fagen wir Literaturfature nur einen kleinen Kreis interessiren kann) lieber an dem Abend gegeben werden, wo der Kakadu aufgeföhrt wird. Also irgend was von einem andern (man sprach mir von »FASTnacht«) dann Kakadu, am Schluß MARIONETTEN.

Nun, darüber und 'über' einiges andere nächstens.

Viele herzliche Grüße

- 15 dein

ArthurSch

© TMW, HS AM 23339 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 807 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 69–70. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 202.

- 5 *Mein ... bestehen*] Zur Vorgeschichte, die sich Ende Februar ereignete, vgl. Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Arthur Schnitzler an Emerich von Bukovics, 11. 12. 1901.

- 5–6 *andern, ... phantastisch*] Durch »phantastisch« scheint auf *Die Frau mit dem Dolche* Bezug genommen zu sein, wobei die Niederschrift erst zwischen Mai und August datierbar ist.

- 6 *dritten*] Vermutlich *Die letzten Masken*. Seit 12. 3. 1901 lag der Stoff als Novelle abgeschlossen vor, und am »24. 4.« (*Cambridge University Library*, Schnitzler, A 80) versuchte Schnitzler, ihn dramatisch zu bearbeiten.